Help im Tschad

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Klimakrise stellt die Bevölkerung im zentralafrikanischen Tschad vor zunehmend große Herausforderungen: Dürren und unzuverlässige Ernten gefährden die Lebensgrundlagen und Ernährungssicherheit der Menschen. Zudem verschärft auch das Bevölkerungswachstum, u.a. durch Konflikte in benachbarten Staaten den Druck auf die vorhandenen Ressourcen.

Help – Hilfe zur Selbsthilfe ist seit 2003 im Tschad tätig. Gemeinsam mit unserem Partner AHTD (Association Help Tchad pour le Développement) unterstützen wir die Bevölkerung im Osten des Landes dabei, ihre wirtschaftliche Situation durch bessere Wertschöpfung zu verbessern. Geflüchteten aus dem Sudan stellen wir Lebensmittel bereit.

- **Aufgrund der Folgen des Klimawandels und daraus resultierender schlechter Ernten erleben aktuell 2,8 Millionen Menschen im Land eine Ernährungsunsicherheit.**
- **Der Tschad ist angesichts des eskalierenden Konflikts im Nachbarland zum Epizentrum der Fluchtbewegungen geworden. Aktuell beherbergt das Land über 1,4 Millionen Geflüchtete aus dem Sudan. Die gesamte Infrastruktur ist einer hohen Belastung ausgesetzt.**

MIT WASSER, WERKZEUG UND WISSEN GEGEN DEN HUNGER

Der Tschad gilt trotz seiner reichen Ölschätze als eines der ärmsten Länder der Welt. Gewaltsame Konflikte und die Folgen des Klimawandels prägen das Land, seit 2015 herrscht zudem eine Wirtschaftskrise.

Als Binnenstaat, der an sieben Länder grenzt, ist der Tschad prädestiniert für Fluchtbewegungen. Viele Menschen durchqueren das Land auf ihrem Weg in den Norden oder suchen aufgrund der unsicheren Lage in ihren Heimatländern Zuflucht im Tschad. Im ohnehin trockenen Land ist die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser eine große Herausforderung.

KONFLIKT IM SUDAN

Derzeit beherbergt der Tschad über 1,5 Millionen Geflüchtete im Land, die meisten von ihnen (1,4 Millionen) kommen aus dem Sudan. Seit Ausbruch des Konflikts im Sudan April 2023 steigt die Anzahl an Geflüchteten aus dem Sudan kontinuierlich an.

Help ist in der östlichen Provinz Ouaddaï des Tschad aktiv, um insbesondere Frauen und Jugendliche durch Gründung von Kooperativen und landwirtschaftlichen Trainings bei der Ertragssteigerung im Gartenbau zu unterstützen. Mit einem Notvorrat an Lebensmitteln sowie Haushaltsartkeln konnten wir zudem 10.000 geflüchtete Menschen unterstützen.

Unser Projekt steht im Einklang mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Dabei werden insbesondere die Ziele 1, 2 und 6 berücksichtigt.

Unsere Arbeit auf einen Blick

Trinkwasser- und Sanitärversorgung

Durch die Klimakrise verschlechtern sich die Anbaubedingungen im Tschad rasant. Durch anhaltende Dürren gehen fruchtbare Ackerflächen verloren. Überweidung und die Verschiebung der Niederschlagszone führen andererseits zum Verlust von Vegetation für die Viehzucht.

- In der Provinz Ouaddaï konnten wir durch den Bau von Stauschwellen und eines Mini-Staudamms den **Zugang zu Wasser für über 10.000 Familien verbessern**.
- Mit der Installation von Solarpumpen, Handpumpen und Latrinen gewährleisten wir zudem die **Trinkwasser- und Sanitärversorgung von über 61.500 Menschen**.

Bessere Wertschöpfungsketten

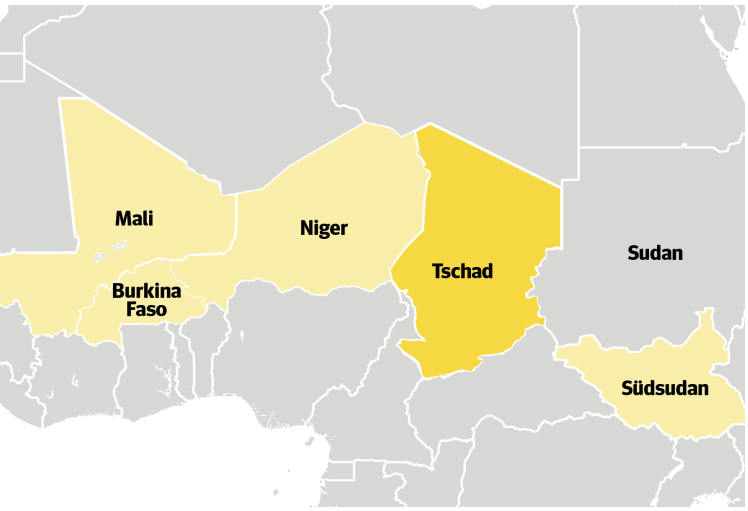
Fehlende Organisierung von Landwirt:innen führt oft dazu, dass sie weniger Verhandlungsmacht gegenüber Abnehmern haben und daher niedrigere Preise für ihre Produkte erhalten.

- Help fördert die Gründung von **50 landwirtschaftlichen Kooperativen, in denen 1.500 Personen organisiert sind.** Mitglieder werden mit Saatgut und Werkzeugen ausgestattet und bilden sich in Schulungen zu Themen wie Anbaumethoden, Lagerung und Wertschöpfung weiter.
- Landwirt:innen haben so die Chance, **Wertschöpfungsketten effizienter zu gestalten** und durch Kooperationen **höhere Gewinnmargen z**u erzielen.

Nothilfemaßnahmen für Geflüchtete

Bislang flüchteten 1,3 Millionen Menschen vor dem gewaltvollen Konflikt im Nachbarland Sudan in den Tschad. Zusätzlich sind durch die Folgen der Klimakrise und die Zunahme der Gewalt durch nicht-staatliche Gruppen hunderttausende Menschen innerhalb des Tschad vertrieben.

- Mit dem Bau von Brunnen sowie der Bereitstellung von Lebensmitteln und Haushaltsartikeln sichert Help die **Grundversorgung von 20.000 Geflüchteten im Osten des Landes.** Zudem haben wir einen Notvorrat mit Lebensmitteln aufgebaut, um im Krisenfall **3.000 Menschen über drei Monate versorgen** zu können.



HELP IN DER SAHELZONE

In **Burkina Faso** engagiert sich Help insbesondere für die Gesundheitsversorgung von Müttern und Kindern. Durch unsere Arbeit konnte die Mütter- und Kindersterblichkeit im Land erheblich gesenkt werden.

Help verbessert in **Mali** den Zugang zu medizinischer Versorgung, Nahrung und Trinkwasser und hilft Betroffenen geschlechtsspezifischer Gewalt. In Gesundheitszentren fördert Help die Behandlung und Prävention von HIV/Aids, Tuberkulose und Malaria.

In **Niger** fördern wir mit Bau und Sanierungen von Brunnen und Latrinen eine zuverlässige Versorgung mit Wasser. Mit kulturellen Aktivitäten und Aufklärungsarbeit leisten wir einen Beitrag zur Friedensbildung junger Menschen.

Help
Hilfe zur Selbsthilfe

Ihre Ansprechperson:
SANDRA SCHILLER
+ 49 228 91529-13
schiller@help-ev.de

Weitere Infos:
www.help-ev.de

Stand: November 2024
Bilder: Association Help Tchad pour le Développement